

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Eindrucksgebühr:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Nro. 137.

Winnenden, Donnerstag den 22. November

1894.

Winnenden.

Es haben sich in letzter Zeit bei der

Fahrenhaltung

Unzuträglichkeiten dadurch ergeben, daß die Zuziehung des **Kuhführers** vielfach unterblieb. Demzufolge hat der Gemeinderat beschlossen, künftighin **ohne den Kuhführer keine Kuh** mehr zuzulassen und dem Kuhführer folgende Zeiten vorzuschreiben, an welchen er zur Verfügung zu stehen hat, nämlich von **Sichtmeh bis Martini** morgens 6-7 Uhr, mittags 11-12 Uhr, abends 6-7 Uhr, von **Martini bis Sichtmeh** morgens 7-8 Uhr, abends 4-5 Uhr.

Für jedesmaliges Führen erhält der Kuhführer **Ludwig Marx**, Bauer hier 20 S.

Den 15. Nov. 1894.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Oberamts Sparkasse Waiblingen.

Ortsassessor **Etter** nimmt von den Einwohnern des ganzen hinteren Amtes jederzeit Spareinlagen von 10 S bis zu 1000 M entgegen.

Winnenden, 15. Nov. 1894.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

K. Amtsgericht Waiblingen.

Für die ordentlichen Sitzungen des hiesigen Amtes- und Schöffengerichts in **Strassachen** (einschließlich Privatklagsachen) werden für das Jahr 1895 die **Dienstage** und für die ordentlichen Sitzungen des Amtesgerichts in **Civilsachen** die **Freitage**, ferner als Wochentage, an welchen mündliche Anfragen und Gesuche jeder Art bei einem Amtesrichter vorgetragen, Anträge und Gesuche nach Vorschrift der Prozeßgesetze zu Protokoll des Gerichtsschreibers angebracht und Verhandlungen gemäß § 461 der Reichsjustizverordnung gepflogen werden können (sog. Gerichtstage), die **Samstage**, soweit auf die angeführten Tage kein bürgerlicher Feiertag fällt, bestimmt.

Den 19. November 1894.

Betz, Oberamtsrichter.

K. Hofkammeramt Waiblingen.

Gutsauffseherstelle Winnenden.

Die Pächter hofkammerlicher Grundstücke mit Bäumen werden dringend ersucht, den nötigen Baumeinband, sowie die Anbringung guter Baumstüchel vorzunehmen.

Den 19. Nov. 1894.

Schüle.

Winnenden.

Der geehrten Einwohnerschaft von Winnenden und Umgebung mache ich hiemit die Anzeige, daß ich die im **Gasthaus z. Stern** hier geführten

Stuttgarter Wurst-Waren



von **Appenzeller** im Hause des Hrn. **G. Hägele** gegenüber dem **Hirsch** in gleicher Weise fortführen werde.

Für den mir seither geschenkten Zuspruch bestens dankend, bitte ich um ferneres Wohlwollen.

Hochachtungsb.
Herm. Schwaderer.

Gleichzeitig bringe mein

Cigarren-Lager

in bester Sorte in Empfehlung.

Obiger.

Buchdruckerarbeiten

aller Art werden schnell und billig hergestellt in der Buchdruckerei des „Volks- & Anzeigebblatts“.

Gewerbe-Verein Winnenden.

Freitag den 23. November,
abends 8 Uhr

findet im „Hirsch“ die erste

Winter-Versammlung

statt.

Berichterstattung über verschiedene Vereinsangelegenheiten und Mitteilungen aus einem Vortrag über „eine Reise nach Amerika“ (Chicago). Die Mitglieder werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Vorstand **A. Binz**.

Bezirkskrankenkasse Winnenden.

General-Versammlung

am Donnerstag den 22. November ds. Js.,
abends 7 Uhr

im Gasthof z. Hirsch in Winnenden.

Tages-Ordnung:

- 1) Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres.
- 2) Vornahme der erforderlichen Neuwahlen für den Vorstand. Kassensmitglieder und Arbeitgeber werden hiemit eingeladen.

Winnenden, den 16. November 1894.

Für den Vorstand:

H. Krämer, Vorsitzender.

Haupt-Gewinn event.
500,000 Mark.

Glücksanzeige.

Die Gewinne garantiert der Staat.
Erste Ziehung:
13. Dezember.

Einladung zur Beteiligung an den Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantiert. großen Geld-Lotterie, in welcher 10 Millionen 868,900 Mark sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vorteilhaftesten Geld-Lotterie, welche planmäßig nur 110,000 Lose enthält, sind folgende, nämlich:

Der größte Gewinn ist event. 500,000 Mark

Prämie 300,000 M.	2 Gewinne à 50,000 M.	1320 Gew. à 400 M.
1 Gewinn à 200,000 M.	1 Gewinn à 40,000 M.	20 Gew. à 300 M.
1 Gewinn à 100,000 M.	3 Gewinne à 20,000 M.	130 Gew. à 200, 150 M.
2 Gewinne à 75,000 M.	21 Gewinne à 10,000 M.	38945 Gew. à 155 M.
1 Gewinn à 70,000 M.	46 Gewinne à 5,000 M.	6994 Gew. à 134, 100, 98 M.
1 Gewinn à 65,000 M.	106 Gewinne à 3,000 M.	6846 Gew. à 69, 42, 20 M.
1 Gewinn à 60,000 M.	206 Gewinne à 2,000 M.	im Ganzen 55,400 Gew.
1 Gewinn à 55,000 M.	752 Gew. à 1000 M.	

u. kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abteilungen zur früheren Entscheidung.

Der Hauptgewinn 1. Klasse beträgt 50,000 M., steigt in der 2. Cl. auf 55,000 M., in der 3. auf 60,000 M., in der 4. auf 65,000 M., in der 5. auf 70,000 M., in der 6. auf 75,000 M., in der 7. auf 200,000 M. u. mit der Prämie von 300,000 M. event. auf 500,000 M.

Für die erste Gewinnziehung, welche amtlich auf den

13. Dezember 1894

festgesetzt, kostet

das ganze Originallos nur 6 Mk., das halbe Originallos nur 3 Mk., das viertel Originallos nur 1 1/2 Mk. inklusive Stempel für das deutsche Reich.

Jeder der Beteiligten erhält von mir nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Verlosungs-Plan mit Staatswappen, woraus Einlagen und Verteilung der Gewinne auf die 7 Classen ersichtlich, versende im Voraus gratis.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Bestellungen erbitte per Postanweisung oder mittelst eingeschriebenen Briefes.

Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber, sogleich, jedoch bis zum

13. Dezbr. ds. Js.

Joseph Heckscher,

Banquier und Wechsel-Comptoir in Hamburg.

vertrauensvoll an

Pfösch-Verkauf.



Heute
Donnerstag,
vormittags
11 Uhr wird
im Rathause der Pfösch im Aufstreich
verkauft. **Stadtpleae.**

Winnenden.

Stroh-Lieferung.

Die Stadtgemeinde bedarf zur Ver-
wahrung der Brunnen ca. 12 Str.
Stroh. Lieferungs-lustige wollen ihre
Angebote in Bälde an mich gelangen
lassen. **Bauverwalter Gies.**

Winnenden.

Bahn-schleif-Akkord.

Das bei vorkommendem Schneefall
nötig werdende Bahnschleifen auf den
zur Stadt gehörigen Straßen wird
Donnerstag den 22. d. Mts.
vormittags 11 Uhr
auf hiesigem Rathaus im Abstreich
vergeben. Unternehmer sind eingeladen.
Bauverwaltung.

Winnenden.

Vergebung von Glaserarbeit.

Die Anfertigung von 4 Bor-
fenstern im Wohnraum des Hoch-
wächters wird im Submissionsweg
vergeben. Ueberschlag und Beding-
ungen liegen beim Stadtschultheißenamt
zur Einsicht auf und wollen Offerte
längstens bis
Donnerstag den 22. d. Mts.,
abends 6 Uhr
dieselbst abgegeben werden.
Bauverwaltung.

Winnenden.

Geschäfts- Empfehlung.

Einem hiesigen und auswär-
tigen Publikum erlaube ich mir
mitzutheilen, daß ich den seither
im Hause betriebenen Ver-
kauf von
Mehl, Futtermehl, Gese,
sowie Eier und Zwiebeln
in gleicher Weise weiterführen
werde und bitte um geneigtes
Wohlwollen.

Hochachtend

Chr. Lidle

gegenüber dem Hirsch.

Winnenden.

Fleisch-Preise

von

**Melger Schleher und
Haag z. Ohfen.**

Rindfleisch 65 Pfg.,

Schweinefleisch „ „

Kalb-fleisch „ „

700 Mark

hat gegen gesetzliche Sicher-
heit sogleich auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.

Versucht den tausendfach belobten
Solländ. Zavat. 10
Pfd. lose im Beutel fco. acht Mk. nur bei
B. Becker in Seesen a. S.

Landesnachrichten.

* Winnenden, 20. Novbr. (Die Weih-
nachtszeit naht.) Soll eine Ausaat ge-
beten, so darf es auch an Regen und Sonnenschein und
rechter Pflege nimmer fehlen. Das weiß man
schon, aber dieser Satz findet auch für das Ge-
schäftsleben Anwendung. Die nächsten Wochen
bis zum Weihnachtstfest bringen für sehr viele Ge-
werbetreibende die Hauptverdienstzeit im Jahre, und



„Viktoria.“

Die überraschend einfache Konstruktion, den unver-
wundlichen Mechanismus, die allereinfachste Handhabung,
die vollendetste Leistung in Leinen, Tuch und Leder, den
schnellen, leichten, geräuschlosen Gang, die schöne, hoch-
solide Arbeit, die neue praktische Apparate, hat die **neueste
Viktoria** allen anderen voraus und macht sie deshalb zur Näh-
maschine der Zukunft. Wer die **neueste Viktoria** ge-
sehen, entschließt sich nie zu einer anderen Nähmaschine. Der Preis
ist kaum ein höherer als der der alten Systeme. **Alleiniges Ver-
kaufsrecht des ganzen Bezirks: C. Hahn in Backnang.**
Man verlange Preise und Zeichnungen.

Heilbronner Gewerbebank

HEILBRONN a. N.

vermittelt unter Erteilung jeder wünschenswerten Auskunft
alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, insbesondere
eröffnet sie

Credite in laufender Rechnung

gegen Sicherheit, gewährt Vorschüsse auf einen Monat
oder länger in gleicher Weise, besorgt den

An- und Verkauf aller börsengängigen Effekten,

ausländischen Noten und Geldsorten zu billigen Sätzen,
löst Coupons kostenfrei ein, stellt

Checks, Wechsel und Creditbriefe

auf alle Hauptplätze des Auslandes zu günstigen Be-
dingungen aus und übernimmt Wertpapiere zur sicheren
Verwaltung und Verwaltung. Bareinlagen von min-
destens 50 Mark an, über die auch mittels Checks ver-
fügt werden kann, werden zu den jeweilig für den
Depositenverkehr festgesetzten Bedingungen verzinst.

Bewährtes diätetisches
Getränk bei Darm-Katarrhen
und Verdauungsstörungen.

Dr. Michaelis' Eichel Cacao

Als tägliches Getränk an Stelle von Thee und Kaffee.

Dasselbe zeichnet sich durch Wohlgeschmack, Nährgehalt und
leichte Verdaulichkeit hervorragend aus.

Mit Milch gekocht hat Dr. Michaelis' Eichel-Cacao keine verstopfende
Wirkung und wirkt ebenso anregend wie kräftigend. Besonders empfeh-
lenswerth für Kinder, sowie für Personen mit geschwächten Verdauungs-
organen.

Alleinige Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck in Köln a. Rh.

Vorräthig in allen Apotheken und Droguengeschäften.

In Büchsen v. 1/2 K. à M. 2.50, 1/4 K. à M. 1.30, Probepäckchen à M. 0.50.

Geld zu 4%

bis 4 1/2% gegen gute
Pfandsicherheit ver-
mitteln, Haus- und
Güterzweier kaufen
billigst. — Informativ-

scheine senden an
Roller & Veitinger,
Hypothekengeschäft, Heilbronn.

Winnenden.

Warnung.

Ich ersuche Jedermann meinem
Sohne Eugen, Gärtner, weder etwas
zu borgen noch demselben eine Zahlung
zu machen, indem ich für denselben
angeliehene Gelder nicht auskomme
und meine Forderungen jederzeit geltend
mache. **G. Aufschlag.**

Winnenden.

Kentlinger-Lose

Ziehung 27. November
sind noch zu haben bei
Hch. Mayer.

Winnenden.

Kunst-Mehl Nro. 0,

sowie alle anderen Sorten
Futter-Mehl,
Schwarzen Staub
empfehlen billigst
Fr. Schwarz, Bäcker.

Winnenden.

Empfehlung.

Jeden Tag frischen

Süß-Butter

aus der **Molkerei Oppelsbohm**
empfehlen **Chr. Lidle.**

Winnenden.

3 Bettladen,

sowie einen
R o s c h
hat billig zu verkaufen
D. Lauer, Schreiner.

Höfen.

Hirsen

kann gemacht werden bei
Schwegler z. Reußenmühle.

Winnenden.

Gefunden

wurde am 16. d. M. in der Waib-
lingerstraße ein **Pferdetepich.** Der-
selbe kann gegen Einrückungsgebühr
abgeholt werden in der Fabrik von
Steinmaier & Gert.

Winnenden.

900 Mk.

werden gegen doppelte
Gütersicherheit sogleich auf-
zunehmen gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Meinen Mitmenschen,

welche an Magenbeschwerden, Verdauungs-
schwäche, Appetitmangel zc. leiden, teile ich
herzlich gern und unentgeltlich mit, wie
sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich
hiervon befreit wurde.
Pastor a. D. **Kypke** in Schreiberhau,
(Riesengebirge).

Danksagung.

Meine Frau litt 14 Jahre an schwerem
Blasentarrh und habe ich fast sämtliche
hiesige Aerzte consultirt, ohne jedweden
Erfolg zu erzielen, dieselben erklärten die
Krankheit als unheilbar. Darauf wandte
ich mich an mehrere auswärtige Aerzte,
welche aber auch nicht helfen konnten. In
meiner Not wandte ich mich an den prakt.
und homöopath. Arzt Herrn Dr.
Volbeding in Düsseldorf, Königs-
allee 6, welcher seiner Zeit hier anwesend
war und hat derselbe meine Frau in ca.
8 Tagen (dieselbe hatte kaum die Hälfte
der erhaltenen Arznei verbraucht) von
ihrem Leiden befreit. Ich kann daher
nicht umhin Herrn Dr. Volbeding meinen
herzlichsten Dank auszusprechen.
Witten a. d. Ruhr, 6. Juli 1894.
C. Richter, Obertrone 49.

es ist ihnen nach manchem trüben Jahr nun ge-
wis ein besseres von Herzen zu gönnen. Da
empfiehlt es sich denn, bei Zeiten dafür zu sorgen,
daß aus der Saat nun auch wirklich zum Feste
eine silberne und goldene Ernte entspringt, und
zur Pflege gehört da unbedingt die beste Freundin
eines jeden rührigen Geschäftsmannes, die Annonce.
Jede Mark, die für ein Inserat ausgegeben wird,
trägt sichere und reiche Zinsen; der Beweis dafür
ist, daß diejenigen Geschäftshäuser, die aller Welt

bekannt sind, ihren festen und großen Kundenkreis
haben, gerade am allermeisten inserieren und Jahr-
aus jahrein geradezu Vermögen für ihre Ankündig-
ungen ausgeben. Wozu dieser kostspielige Aus-
wand, meinen da wohl manche, daß Publikum
kommt ja doch! Nein, letzteres ist irrig, nur ein
permanenter Hinweis auf alles Neue, Billige und
Gute führt wirklich Käufer herbei. Das ist in
engen Kreisen nicht anders als in weiten, und nie-
mand hat bei richtigem und einsichtgem Annoncieren

sich verspekuliert. Gilt das für jede Woche im Jahr, so gilt es für die Weihnachtszeit erst recht; da heißt es bei Zeiten voran zu sein, eine Versäumnis ist nicht immer wieder einzubringen. Eine praktische Annonce versagt nie, darum mag bei Zeiten daran erinnert sein, da doch gut Ding gute Weile haben will.

* **W i n n e n.** In voriger Woche wurde uns ein Zweig mit großfrüchtigen vollständig reifen Himbeeren vorgezeigt und heute ein niedliches Straußchen mit bereits reifen, halbreifen u. blühenden Erdbeeren übergeben, was als bester Beweis für die günstige Witterung bei jetziger Jahreszeit gelten kann. Wäre dieselbe 4 bis 6 Wochen früher eingetreten, so wäre besonders dem Weingärtnerstande ein großer Nutzen daraus erwachsen.

Stuttgart, 17. Nov. Im Gegensatz zu der Nachricht des „S. B.“, daß die Leistungen Württembergs an das Reich die Ueberweisung aus der Reichskasse an Württemberg im kommenden Etatsjahr um annähernd 700 000 M übersteigen werden, wird dem „N. L.“ mitgeteilt, daß das Mehr der Matrikularbeiträge voraussichtlich noch um volle 3 Millionen M höher sich berechnen werde, mit andern Worten, daß Württemberg voraussichtlich 3 700 000 Mark mehr an die Reichskasse zu bezahlen haben wird, als nach dem gegenwärtigen Stand der Reichssteuerleggebung der Anteil Württembergs an den Erträgen der Zölle, der Tabak- und Branntweinsteuer, sowie der Reichsstempelabgaben betragen würde. Sind unter den 3 700 000 M auch die Ersätze inbegriffen, welche Württemberg wegen einer Reservatrechte aus den Erträgen der Postverwaltung und der Salzsteuer in die Reichskasse zu bezahlen hat und welche in runder Summe 2 Millionen M betragen, so stellt sich der Restbetrag von 1 700 000 M doch immer noch groß genug dar, um das Bedürfnis und die Notwendigkeit darzutun, die eigenen Einnahmen des Reichs zu verstärken. Denn wie in Württemberg, ganz ebenso liegen die Verhältnisse in allen übrigen Bundesstaaten. — Obwohl die Abrechnung über die im September hier veranstaltete allgemeine deutsche Bäckerei-, Konditorei- und Kochkunst-Ausstellung noch nicht abgeschlossen ist, so darf das finanzielle Ergebnis derselben als ein glänzendes bezeichnet werden. Von dem Ueberschuß ist nun die Summe von 20 000 M verzinslich angelegt worden. In diesen Tagen gelangen auch die Medaillen und Diplome zur Versendung.

Stuttgart, 19. Nov. Die Vertrauensmännerversammlung der Deutschen Partei hat gestern im Veetehensaal der Liederhalle stattgefunden. Dieselbe war besonders aus dem Lande gut besucht. Erschienen waren 124 Delegirte, die über die Kandidaturen in den einzelnen Oberämtern berichteten. Das vom Landesauschuß vorgelegte Wahlprogramm wurde beraten; es wird demnächst zur Veröffentlichung gelangen. An die Verhandlungen schloß sich ein gemeinsames Mittagsmahl, das durch Ansprachen von Dr. Marsquardt, Rechtsanw. Schefold und Rechtsanw. Dr. Schall belebt wurde.

— Die Resolution, welche am 11. Nov. in Stuttgart vom weiteren Landeskomitee der Württb. Volkspartei im Hinblick der Reichspolitik angenommen wurde hat folgenden Wortlaut:

Die Württembergische Volkspartei fordert, daß die Stimmen Württembergs im Bundesrat abgegeben werden: für eine rückhaltslose Friedenspolitik; für Einführung einer Militärprozedurordnung mit öffentlich mündlichem Verfahren und Schutz des Beschwerderechts; für Abänderung des gegenwärtigen Systems der Pensionierung gesunder Offiziere und für pensionslose Entlassung von Soldatenmißhandlern; für Erhaltung der freiwilligen Gerichtsbarkeit in der Gemeinde; für die Entschädigung unschuldig erlittener Haft; gegen jede Beschränkung des Vereins- und Versammlungsrechts und des Reichswahlrechts; gegen jede Einengung des Koalitionsrechts der Arbeiter; gegen abermalige Steigerung der Militärausgaben; gegen weitere Erhöhung der indirekten Reichssteuern; gegen die fortgesetzte Beuntugung des Erwerbslebens, wie gegen die Einführung oder Anbahnung von Monopolen.

Stuttgart, 20. Nov. Wie telegraphisch aus Petersburg gemeldet wird, ist Anton Rubin stein heute in Peterhof in Folge eines Herzschlags gestorben; eine Nachricht, die in der ganzen Welt Teilnahme erregt, die in Stuttgart, wo der große Meister eine überaus große Zahl von Verehrern und Verehrerinnen besaß, als eine Trauerkunde empfunden werden wird. Schon in jungen Jahren für längere Zeit in unsere Stadt gekommen, hat er zum letzten Male noch im vergangenen Sommer in unserer Mitte gewohnt, nochmals

herrliche Triumphe hier feiernd und allen denjenigen die mit ihm in Berührung zu kommen das Glück hatten, unvergeßliche Eindrücke hinterlassen.

— Die Verfälscher der seit einem Jahre in München und im ganzen Reich im Umlauf befindlichen falschen Reichskassenscheine zu 50 M sind in München und einer in Stuttgart verhaftet worden. Die Bande zählt acht Personen, darunter vier Photographen.

Esslingen, 19. Nov. Von Denkendorf begab sich am gestrigen Sonntag eine Anzahl junger Leute (Rekruten) nach dem benachbarten Nellingen um zu zeihen. Abends gegen 6 Uhr kamen sie im Ort auf der Straße mit dem Polizeidiener zusammen, der sie, da sie lärmten, zur Ruhe verwies, worauf sie denselben thätlich angriffen und mit Faustschlägen traktierten. Auf dessen Hilferufe eilten einige Bürger zur Unterstützung herbei und eine allgemeine Kauferei entstand, wobei zwei der Abmehrenden, verheiratete Männer von Nellingen, nicht unerheblich durch Messerstiche in Brust und Unterleib verletzt wurden. Die hiesige Landjägerstation wurde telegraphisch um Hilfe angerufen. Zehn der Bursche von Denkendorf sind bereits hier in Haft, drei weitere sollen folgen.

Bietigheim, 19. November. Handelsmann Jordan aus Freudenthal, eine im ganzen Bezirk bekannte Persönlichkeit, sprang gestern Abend bei der Hammersteige in die Enz. Sein Leichnam wurde heute Mittag beim Nechen an der Hammersteige gelandet. Ein vorgeschundener Brief gab Aufschluß über die Beweggründe zum Selbstmord.

Göppingen, 20. Nov. Gestern Nachmittag wurde die 54jährige Rosina Ruch von Wangen, hiesigen Oberamts, von Polizeiwachtmeister Blessing verhaftet und ans Amtsgericht abgeliefert, da sie überwiesen wurde, im Laufe dieses Sommers dem Fuhrmann Rapp von hier 2300 M gestohlen zu haben. Die Verhaftete hat ihre Thäterschaft bereits gestanden.

Rottweil, 19. Nov. In Lauffen hies. Oberamts wurde am gestrigen Sonntag Abend der Schuhmacher Markus Clust von Böhlingen von einem ital. Arbeiter aus Eifersucht durch einen Stich in den Unterleib so schwer verletzt, daß heute früh sein Tod erfolgte. Der Thäter ist verhaftet und hieher eingeliefert.

Heuchlingen a. d. Alb, 18. Nov. Ein 70jähr. Mann von hier sammelte am letzten Freitag im Walde Schlehens. Plötzlich trachte in seiner Nähe ein Schuß; der Arme bekam die Ladung Schrote in den Unterleib, schleppte sich noch heim, starb aber andern Tags früh. Der mutmaßliche Thäter wurde verhaftet.

— In Enningen fiel der schon etliche Jahre erblindete Spitalist Schlegel aus dem Fenster des zweiten Stockes; derselbe ist im Laufe des Tages an seinen Verletzungen gestorben.

Ulm, 19. Nov. Am letzten Mittwoch Nachm. überfiel ein hiesiger 30 Jahre alter Gutmachergehilfe seine Geliebte in dem Hause ihrer Dienstbereitschaft und würgte sie dertart, daß sie beinahe erstikte und nicht unbedeutende Verletzungen am Halse davontrug. Er that dies, weil er von der Ueberfallenen hintangesetzt zu werden wähnte. Der Thäter wurde gegen den Willen der Verletzten, die ihn schonen wollte, in Untersuchung gezogen. Am letzten Samstag Abend kam er nun nochmals in das Haus seiner Geliebten, angeblich um Abschied für immer zu nehmen; diese floh jedoch, als sie seiner ansichtig wurde, worauf der Gehilfe einen Schuß abgegeben haben soll. Seit dieser Zeit war er verschwunden; seine in der Wohnung zurückgelassenen Effekten, wie Uhr, Schlüssel, Geldbörse u. so weiter wiesen darauf hin, daß er einen Selbstmord verübt habe. In der That wurde nach einer heute eingetroffenen Nachricht sein Leichnam in Reiffensburg bei Günzburg aufgefunden. — Auf der Station Senden ereignete sich vorgestern Nachm. ein gräßlicher Unfall. Der 16½ J. alte, in dem Dampfzägewerk in Senden beschäftigte Säger Xaver Solger wurde daselbst von einem mit Brettern beladenen Eisenbahnwagen übersahren und ihm das rechte Bein der Länge nach zer-malmt. Der Verunglückte wurde in das hiesige Krankenhaus verbracht, woselbst er jedoch nachts 11 Uhr seinen Verletzungen erlag.

Biberach, 16. Nov. Der am Martinimarkte abhanden gekommene Knabe wurde in der Gegend von Staßlangen aufgefunden und seinen Eltern zuge-fest. Er hatte, den Heimweg suchend, gerade die entgegengesetzten Wege eingeschlagen und muß sogar ins Wasser geraten sein, da er gänzlich durchnäßt aufgefunden wurde.

Tagesberichte.

Berlin, 19. Nov. Entgegen anderen Meldungen können wir versichern, daß die Umsturzvorlage dem Bundesrate bereits am Donnerstag (nicht Samstag) zugegangen ist, dort aber als streng vertrauliches Aktenstück behandelt wird.

Berlin, 20. Nov. Die Nordd. Allgem. Ztg. meldet: Die Kommissarien vom Reichsamt des Innern, vom Reichsjustizamt, vom Reichsbankpräsidium und vom Handelsministerium treten am nächsten Donnerstag im Reichsamt des Innern zusammen behufs Verständigung über die Formulierung des Gesetzentwurfes betr. die Börsenreform.

Berlin, 21. Nov. Der Kreuzzeitung zufolge ist der Direktor Rose im Reichsamt des Innern als Unterstaatssekretär desselben Amtes in Aussicht genommen. Nach demselben Blatte soll in der am 22. Nov. stattfindenden Bundesratsitzung neben dem Umsturzgesetze der Gesetzentwurf über Bestrafung des Sklavenraubs und des Sklavenhandels zur Beratung kommen.

Berlin, 20. Novbr. Gouverneur Schele meldet aus Dar-es-Salam, daß am 30. Okt. die Hauptstadt Kuirenga im Uhegegebiet gestürmt und nach mehrstündigem Kampfe genommen wurde. Deutscherseits fielen Lieutenant Maack und 8 Askaris. Der Verlust der Waare ist sehr bedeutend. Eine große Menge Vieh, beträchtliche Eisenbeinvorräte, Geschütze und Gewehre der Zelewski-Expedition, sowie große Pulvervorräte fielen dem Sieger in die Hände. 1500 geraubte Weiber und Kinder wurden befreit.

— Im neuen Militäretat soll die Bemannung der Fußartillerie erweitert werden. Bekanntlich erhielten im Jahre 1891 die Trainbataillone Nr. 14 und 15 einen höheren Etat als die andern, nämlich mehr je 6 Gefreite, 16 Gemeine und 44 schwere Zugpferde. Da im Kriege eine teilweise Mobilmachung der Fußartillerie notwendig ist, um die Feldtruppen dicht an der Grenze bei der Verlagerung von Sperrforts u. s. w. zu unterstützen, so soll ein Minimum von Bemannungen im Frieden vorhanden sein, welche die Militärverwaltung in den Stand setzen, bei den Uebungen der Fußartillerie nicht auf Mietpferde zurückzugreifen, sondern auch die Fußartilleristen in der Behandlung, Schirung und Wartung der Pferde hinreichend unterweisen zu können. In der ersten Zeit nach der Trennung der Fuß- und Feldartillerie hatte die Fußartillerie noch einen Stamm an Offizieren und Unteroffizieren, welche in der Wartung und Behandlung der Pferde zu Hause waren. Im Laufe von 20 Jahren ist dieser Stamm sozusagen ausgestorben, der jüngere Nachwuchs entbehrt des-halb auch der nötigen Erfahrung. Im Etat für 1895/96 sollen Bemannungsabteilungen für die Grenztruppen im Osten gebildet werden bei den Trainbataillonen Nr. 1 und Nr. 17, und zwar in Höhe von je 6 Unteroffizieren, 42 Gemeinen, 12 Reiter- und 44 Zugpferden kalten schmeren Schlags. — Im neuen Marineetat ist, wie bereits berichtet, der Bau von 4 neuen Kreuzerschiffen vorgesehen. Außerdem soll die Torpedobootsflotte um eine Division vermehrt werden, nämlich um ein Divisionsboot und 6 S-Boote. Hiefür wird eine erste Baurate von 2 Millionen M verlangt. Weiterhin ist dem Marineetat eine Forderung von 1½ Millionen M enthalten zur Modernisierung der gesamten Maschinen- und Kesselanlagen der 4 Panzerschiffe der Sachsenklasse.

— Die Branntwein-Produktion im Oktbr. 1894 betrug nach der im „Reichs-Anzeiger“ veröffentlichten amtlichen Nachweisung nur 13.25 Mill. Liter gegen 17.62 Mill. Liter gleichzeitig 1893, ist also um 4.36 Mill. Liter oder fast ein Drittel geringer. Der Trinkverbrauch ist mit 18.93 Mill. Liter gegen gleichzeitig 1893 mit 18.57 Mill. Liter um 0.4 Millionen Liter größer gewesen.

— Der „Reichs-Anzeiger“ schreibt: Die bereits bekannt gegebenen Verluste der südwestafrikanischen Schutztruppe in den letzten Kämpfen gegen Witboi belaufen sich nach der von Major Leutwein eingesandten Verlustliste auf 14 Tote, 9 Schwerverwundete und 15 Leichtverwundete. Gefallen oder an den Verwundungen später gestorben sind: Premierlieutenant Diesel, die Unteroffiziere Schern und Seibler, die Reiter Kluth, Bod, Barthel, Röcher, Gerke, Eckhardt, Pinski, Frey, Hölbermann, Lange, Fläcker. Schwerverwundet: Hauptmann Estorff, Unteroffizier Polet, die Reiter Hornmann, Krause, Moser, Balesch, Koch, Langerhausen, Gefreiter Reiche. Leichtverwundet: Assistentarzt Schöppwinkel, Lazarethgehilfe Tessenborff, die Reiter

Wahlen, Müller, Vinbau, Polzin, Gerke, Schäfer, Wischom, Gries, Kohn, Muschiol, Iben. Außerdem sind gestorben Lieutenant Eckart und die Reiter Pohl und Börsch.

Die Grundzüge des Apotheken-Gesetzes für das D. Reich sind nunmehr vom Reichsamt des Innern den einzelnen Bundesregierungen zur gutachtlichen Aeußerung zugestellt worden. Der ursprüngliche preussische Entwurf soll durch das Reichsamt des Innern manche Aenderung erfahren haben, jedoch soll das Prinzip der Personal-Konzeption und die Ausdehnung dieses Prinzips auf bisher veräußert konzeptionierte Apotheken beibehalten sein.

Ludwigshafen, 19. Nov. Ein Mord wurde verfloßene Nacht in dem benachbarten Orte Oggersheim verübt. Der Eisenbahnbedienstete Peter Schäfer wurde, als er von einer Wirtshaus nach Hause gehen wollte, von seinem früheren Freunde angefallen und erstochen. Der Thäter hatte sich kürzlich in Gemeinschaft mit dem Erstochenen um eine ausgeschriebene Stelle der pfälzischen Eisenbahnen beworben, wobei Letzterer vorgezogen worden war, da er bessere Zeugnisse besaß. Aus Rache lauerte der Zurückgesetzte seinem früheren Freunde auf und ermordete ihn.

Mayen (R.-B. Koblenz), 19. Nov. Der Anstreicher Schaaf band gestern Abend seine beiden Kinder zusammen, übergieß sie mit Petroleum und zündete sie an; die beiden verbrannten vollständig. Schaaf wurde verhaftet. Er ist vermutlich geistesgestört.

München, 19. Nov. In der Nacht zum Sonntag erlag ein hies. Gendarm in Notwehr einem Arbeiter, den er verhaften wollte und der ihn mit dem Messer angriff.

Aus Franken, 18. November. Gelegentlich einer Haussuchung in dem Orte Stadelshwarzach bei Wiesentheid wurde eine Falschmünzwerkstätte entdeckt. Untersuchung wurde sofort eingeleitet.

Budapest, 19. Nov. Bei Tokod im Graner Komitat ist ein Kohlenlager von mehreren Millionen Meter-Zentner Steinkohlen entdeckt worden.

Rom, 19. Nov. Die Nachrichten über das am 16. ds. in Süditalien stattgehabte Erdbeben laufen wegen Unterbrechung der Telegrafienlinien verspätet ein. In der Ortschaft San Procopio (Bezirk Palmi) sind unter den Trümmern der eingestürzten Kirche 47 Personen begraben worden; die Gesamtzahl der Toten wird auf 60 geschätzt. In Sant' Eufemia gab es 8 Tote, in Oppido Mamertino 4 Tote, in Vagnara 7 Tote, überall zahlreiche Verwundete. In Palmi sind fast alle Gebäude unbewohnbar geworden. Truppen sind zur Hilfeleistung abgegangen.

Rom, 19. Nov. In der letzten und der vorletzten Nacht wurden neue Erderschütterungen in Reggio verspürt, die jedoch keinen Schaden anrichteten. Die Bevölkerung geht aufs Land oder lagert in Zelten. In Semimara wurden 13 Personen getötet, 50 verwundet, der Ort ist fast zerstört worden. In Palmi wurden 7 Menschen getötet, 50 verwundet, die Häuser sind unbewohnbar geworden. In Malocchio und Ternova wurden nur Häuser beschädigt. Von dem Militär wird thätkräftige Hilfe geleistet. In Milazzo wurden gestern um 10 Uhr abends und heute um 7 1/4 Uhr Erdstöße verspürt, die Schrecken verursacht haben.

Petersburg, 19. Nov. Heute mittags fand die Beerdigung des Zaren Alexander statt. Vertreter aus ganz Rußland, von Staaten Europas, Amerikas und Asiens, darunter 3 Könige und die Thronerben dreier Großmächte waren dazu erschienen. Anwesend waren ferner sämtliche russische Botschafter im Auslande, das Petersburger diplomatische Korps, die Generalgouverneure. An der letzten Ehrenwache am Sarge beteiligten sich die inländischen und ausländischen Truppenteile, deren Chef der Kaiser war. Nach dem Totenamte verabschiedeten sich der Kaiser und die Fürstlichkeiten von der Leiche. Der Sarg wurde geschlossen und zu Grabe getragen und unter Gebeten und Ehrensalven versenkt.

Petersburg, 20. Nov. Wie der Lokalanzeiger aus St. Petersburg erfährt, hatte Kaiser Nikolaus eine Beratung mit dem Großfürsten über die Frage, ob die geheime Hospolizei abzuschaffen und der Belagerungsstand in Petersburg aufzuheben sei. Der Kaiser soll geäußert haben, wenn ihm durch das Geschick bestimmt sei, getötet zu werden, könne ihn die geheime Polizei auch nicht schützen. Er billige auch die Pressefreiheit als Mittel, um Mißbräuche der großen und kleinen Staatsbeamten aufzudecken und zu unterdrücken.

Petersburg, 20. Nov. Dem Vernehmen nach findet die Vermählung des Kaisers am nächsten Montag statt. (Der 26. Nov. ist der Geburtstag der Kaiserin Witwe. Wegen der beginnenden Fasten war kirchliche Dispensation nötig.)

Gerichtssaal.

Rottweil, 16. Nov. In der heutigen Sitzung der Strafkammer des Landgerichts kam die Strafsache gegen den vormaligen Stadtschultheißen Ernst Schödt von Alpirsbach zur Verhandlung. Die Anklage legt ihm ein Vergehen der falschen Beurkundung im Amte, ein Vergehen der Unterschlagung im Amte und die in einer Handlung zusammentreffenden Vergehen der Untreue und Unterschlagung zur Last. Die Verhandlung ergab folgendes: 1. der Angeklagte stellte am 26. April d. J. auf drei Mobilienversicherungsanträgen die amtliche Beurkundung als Stadtschultheißen und Ratschreiber aus, daß der Gemeinderat über diese Anträge erkannt und sie für zulässig erklärt habe. In Wirklichkeit war dies nicht der Fall. 2. die Ortsarmenpflege in Alpirsbach hat jedes Jahr von der Regierungshauptkasse von Hohenzollern 342 M 69 S Zinse empfangen aus einer Stiftung, die König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen zur Unterhaltung der in Alpirsbach befindlichen Denkmale und Erinnerungszeichen des Hauses Hohenzollern, sowie zur Unterstützung der dortigen Armen im Jahr 1860 gegründet hat. Diese Zinse werden von der genannten Kasse dem Stadtschultheißenamt zugesandt, und so erhielt sie der Angeklagte auch heuer. Statt aber das Geld an die Ortsarmenpflege abzuführen, verwendete er es in seinem eigenen Nutzen. 3. Der Angeklagte war von Kaufmann Gabriel Adrion in Stuttgart als Generalbevollmächtigter in der Verlassenschaftssache seiner Eltern aufgestellt und hatte als solcher einen Fahrnißerlös im Betrage von 1050 M bei der Darlehenskasse in Alpirsbach verzinslich angelegt. Im April d. J. erhielt er von seinem Auftraggeber den Auftrag, von diesem Gelde 500 M an seinen Bruder Johann Adrion in Cincinnati zu schicken. Der Angeklagte erhob zwar die 500 M, verwendete sie jedoch in anderer Weise. Kurz nachdem der Angeklagte in Untersuchungshaft genommen war, hat er durch Geld, das ihm von Verwandten vorgeschossen wurde, die unterschlagenen Beträge gedeckt. Die Strafkammer erkannte den Angeklagten jedoch im ganzen Umfang der Anklage für schuldig und verurteilte ihn zu der Gefängnisstrafe von einem Jahr. — Da Herr Schödt sein Amt gleich nach seiner Verhaftung niederlegte, so bleibt es dem Disziplinarhof erspart, sich mit diesem Fall zu befassen.

Bremen, (zu Tode mißhandelt.) Ein Bild entseßlicher Rohheit entrollte hier eine Schwurgerichtsverhandlung. Der 31jährige Obersteuermann Herr. Theodor Spree hat auf einer Reise der Bremer Bark „Paul Jensen“ den etwas linksischen und wenig gewandten schwedischen Matrosen Charley Petersen zu Tode mißhandelt. Auch der Kapitän Viet beteiligte sich daran, er ist noch auf See und wird später abgeurteilt werden. Man weiß, daß es unter den Schiffsmannschaften faule Leute giebt, die nur durch Bestrafung angetrieben werden können, aber die Bestrafung des Petersen spottet jeder Beschreibung und ist eine Mißachtung aller Menschlichkeit. Er mußte, nur mit einem Hemd bekleidet, auf Deck in der Kälte und im Regen zubringen. Spree peitschte mit einem dicken Tauende auf ihn ein und begoß die blutenden Wunden mit heißem Seewasser. Petersen wurde so hinsällig, daß er keine Kraft mehr zur Arbeit hatte. Da ließ Spree ihn fast eine Stunde lang am Mast baumeln. Petersen legte vergeblich nach Wasser, wurde irrsinnig und sang fromme Lieder. Als er einmal von selbst loskam, wurde er wieder mißhandelt und hochgezogen, wobei ihm das Tau die Brust zerschürte. Bald war er eine Leiche, und die empörten Matrosen sahen, daß der Körper des Unglücklichen mit Striemen und Blutswielen förmlich bedeckt war. Der Angeklagte wurde zu 8 Jahren Gefängnis verurteilt.

Landwirtschaftliches.

Rnittlingen, 18. Nov. Daß die häufigen Klagen, die man allerorts über die rigorose Anwendung der staatlichen Viehverversicherung hören kann, nicht so ganz unbegründet sind, beweist wiederum ein gestern hier vorgekommener Fall. Ein hiesiger Bürger mußte eine Kuh im Werte von 250 M schlachten. Da Symptome vorhanden waren, welche auf Milzbrand schließen ließen, so wurde der Oberamtsarzt sofort telegraphisch herbeigerufen. Die Untersuchung ergab, daß die Kuh einen Eisenskörper verschluckt hatte, welcher die Milz derart verlegt hatte, daß dieselbe in Eiterung überging

und sich eine Art Blutvergiftung bildete, was sich natürlich auch dem Fleisch mitteilte, so daß solches als ungenießbar erklärt und eine Verlockung desselben unter polizeilicher Aufsicht angeordnet wurde. Der Mann hat dadurch großen Schaden und bekommt nichts. Da nun gesetzlicher Zwang für den Bauern herrscht, sein sämtliches Vieh zu versichern, so sollte in solchen Fällen (es liegen seit den letzten paar Jahren mehrere solcher Fälle hier vor) auch volle gesetzliche Entschädigung geleistet werden, dann wären unsere Bauern für diese Einrichtung sehr dankbar, statt darüber zu murren.

(N. 31a.)

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 19. Nov. (Landesproduktenbörse.) In der abgelaufenen Woche hat sich am Getreideweltmarkt die Tendenz noch etwas mehr befestigt. Auch in Amerika hat die Verfüterung von Weizen zugenommen, da die Maisernte schlechter ausgefallen als voriges Jahr. England hat größere Ankäufe gemacht, aus Argentinien sollen die Ernteaussichten weniger günstig lauten. Die süddeutschen Märkte melden schlanken Absatz ohne Preisänderung.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, La Plata 14,75—15 M, Land 13,75 M, niederbayr. Ia. 16,25 M, Rumän. 15,25 M, Oryza 13,50 bis 14,75 M, Kernen, Oberl. 13,75—14,60 M, Oberl. Ia. 15,10—15,25 M, bayer. 14 M, Gerste, bayer. 15,30—16,25 M, fränk. 16,25 M, Hafer, Alb 11 M, Alb Ia. 13,50 M, Land 9,50—13,20 M, Markt, Mais, Donau 13,25 M

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Mehl Nr. 0: 25,50—26,50 M, Nr. 1: 23,50—24,50 M, Nr. 2: 22—22,50 M, Nr. 3: 20—20,50 M, Nr. 4: 17—17,50 M, Suppengries 26 M, Kleie mit Sack 6 M per 100 Kilo je nach Qualität.

Monats-Bilanz

der Gewerbekbank Winnenden pro 31. Oktober 1894.

Einnahmen.

Uebertrag vom vorigen Monat	M	8443. 08.
Monatliche Einlagen	"	242. —
Zahlungen in lauf. Rechnung	"	27155. 06.
der Württ. Ver. Bank	"	6069. 60.
Zurückbezahlte Vorschüsse	"	10879. 70.
Zinsen-Einnahmen	"	325. 15.
Aufgenommene Anlehen	"	1200. —
Verkaufte Wechsel	"	1911. 28.
	M	56,225. 87.

Ausgaben.

Zurückbezahlte Anlehen	"	4927. 94.
Zinsen-Ausgaben	"	58. 57.
Zahlungen in lauf. Rechnung	"	17250. 51.
an die Württ. Ver. Bank	"	25004. 50.
Vorschüsse an die Mitglieder	"	5801. 63.
Gekaufte Wechsel	"	1366. 61.
Unkosten-Conto	"	287. 39.
Uebertrag auf nächsten Monat	"	1528. 72.
	M	56,225. 87.

Gesamt-Umsatz M 102,479. 94.
Controleur **H. Binz.**

Sparkasse.

Stand am 1. Oktober 1894	M	40,609. 75.
Neue Einlagen	"	803. —
	M	41,412. 75.
Rückzahlungen	"	1249. 59.
Stand am 31. Oktober 1894	M	40,163. 16.

Einlagen im Betrag von M 1—100 nimmt jederzeit entgegen
der Kassier

Carl Mayer, Kaufmann.

Die Bank zahlt für Anlehen mit längerem Termin 3 1/2 % Zins.

Jung im Alter, d. h. jugendfrisches Aussehen auch noch in den reiferen Jahren zu haben erreicht man dadurch, daß man die Haut pflegt, sie zart und geschmeidig erhält, namentlich aber, daß man die Anwendung schlechter, sodascharfer Seifen vermeidet. Wer das Antlitz immer hübsch, die Haut zart und frisch erhalten will, verwende für seine Toilette keine andere Seife als die unübertreffliche **Doering's Seife mit der Gule**, die sowohl parfümiert als auch unparfümiert à 40 Pfg. zu haben ist, in **Winnenden bei A. Brandner**.

Die heutige Gesamtausgabe enthält eine Extrabeilage betr. **Neuheiten über Herbst- u. Winterfashion** von **B. Drehsfuß, Stuttgart**, Schulstr. 2.